

Inhalt

Die Reformationszeit

von Guido Rothhoff

I.	Einführung	15
II.	Krefeld unter der Herrschaft Herzog Karls von Geldern	17
	Politische Verhältnisse	17
	Religiöses Leben am Vorabend der Reformation	22
	Eindringen von Luthers Lehren	23
	Verlangen nach ständiger Residenz des Pfarrers	26
III.	Der Übergang der Herrschaft über Krefeld an die Grafen von Neuenahr	29
	Herrschaftsübernahme durch die Grafen Wilhelm und Hermann	29
	Verpfändung Krefelds und Auseinandersetzungen dieserhalb mit den Familien von der Lipp gen. Hoen, von Millendonk und von Raesfeld	32
	Privilegien und Ordnungen für Krefeld	36
IV.	Das Ringen um die Durchsetzung der Reformation in Krefeld	40
	Die Zeit des Grafen Wilhelm von Neuenahr-Moers (Bericht des Pfarrers Schue)	40
	Die Zeit des Grafen Hermann von Neuenahr-Moers	53
	Die Zeit des Grafen Adolf und der Gräfin Walburga	63
V.	Die Auswirkungen des Truchsessischen Krieges in Krefeld, Uerdingen, Linn und Hüls	64
VI.	Die Wechsel der offiziellen Konfession in Krefeld zu Anfang der oranischen Herrschaft und unter spanischer Besatzung	71
VII.	Das vergebliche Ringen um freie katholische Religionsausübung in Krefeld in der Neutralitätsvereinbarung von 1607	74
VIII.	Politische und kirchliche Verhältnisse in Uerdingen, Hohenbudberg, Bockum, Linn und Fischeln	81
	Politische Lage in Uerdingen	81
	Reformatorsche Krise in Uerdingen	83
	Unproblematische kirchliche Lage in der Personat-Pfarre Hohenbudberg, in Bockum und Linn	89
	Kirchliche Lage in Fischeln – der designierte Kardinal Gropper und seine Neffen als Personatare	92
IX.	Politische und kirchliche Verhältnisse in Hüls	95
	Aussterben der Hauptlinie des Hülser Herrengeschlechts	95
	Kirchliche Lage bis etwa 1545.	
	Wahrscheinliche Einflüsse durch die protestantischen Bewegungen in Kempen und Krefeld sowie den Herrn von Hüls	97
	Starke Täuferbewegung seit 1560 – Predigt Wolters (van der Gaw?) 1561	99
	Die Neubesetzung der Vikarie St. Katharina und der Pfarrstelle	105

Krefeld unter oranischer und unter preußischer Herrschaft

von Dieter Hangebruch

Vorwort	111
I. Territorium und Grenzen	112
II. Die oranische Herrschaft 1600 – 1702	116
Der oranische Anspruch	116
Moritz von Oranien 1600 – 1625	120
Die Durchsetzung der oranischen Herrschaft	120
Der große Stadtbrand 1602	126
Die Festung Krakau	126
Das spanische Intermezzo 1605 – 1607	132
Die Neutralität	134
Friedrich Heinrich von Oranien 1625 – 1647	138
Das Pestjahr 1636	139
Kriegsereignisse bis zur Schlacht bei Krefeld 1642	141
Wilhelm Heinrich (Wilhelm III.) von Oranien 1650 – 1702	144
Die Regierung des Vormundschaftsrates 1650 – 1668	145
Krefeld zur Zeit des französisch-holländischen Krieges	147
Der Stadtfeldvertrag 1675	149
Die Mission des Dr. Tollius	150
Der Einfluß der Niederlande in der Stadtgeschichte	153
III. Die preußische Herrschaft 1702 – 1794	156
Friedrich I. 1702 – 1713	156
Der Kampf um das oranische Erbe	156
Friedrich Wilhelm I. 1713 – 1740	162
Gewaltsame Werbungen	162
Die preußischen Reformen	163
Friedrich II. (der Große) 1740 – 1786	166
Der Brotpreisaufstand 1741	166
Krefeld zur Zeit der schlesischen Kriege	167
Die Toleranzpolitik Friedrichs des Großen	167
Krefeld zur Zeit des Siebenjährigen Krieges	170
Die Schlacht bei Krefeld 1758	171
Experimente in Verwaltung und Wirtschaft	176
Friedrich Wilhelm II. 1786 – 1794	177
Adelstitel für Krefelder Kaufleute	178
Die Emanzipation des Bürgertums	179
Französische Revolutionstruppen in Krefeld 1792 und 1794	180
IV. Die Stadtbewohner im Spannungsfeld von Toleranz und Intoleranz	180
Die Überlebenden der Katastrophe von 1584	180
Der Katholikenaufstand 1602	182
Die Übernahme der Stadtregierung durch reformierte Exulanten nach 1600	183
Katholische Exulanten 1642	187
Die Zufluchtstätte der Mennoniten 1608 – 1694	188
Die Auswanderung nach Amerika 1683	196
Die Sonderstellung der Familie von der Leyen	197
Wandel durch Neubürger	199

V.	Das Stadtgebiet	203
	Die <i>Neue Stadt</i> in der <i>Alten Stadt</i> 1656	203
	Die 1. Auslage 1691	207
	Die 2. Auslage 1714	213
	Die 3. Auslage 1738	217
	Die 4. Auslage 1752	221
	Die 5. Auslage 1766	223
VI.	Einblicke in die geschichtlichen Rahmenbedingungen der Stadt und Herrschaft Krefeld für das 17. und 18. Jahrhundert	225
	Die Beziehungen zum Landesherrn	225
	Die Herrschaft Krefeld	225
	Die Stadt Krefeld	226
	Bürger, Einwohner, Eingesessene	227
	Das Schöffenam	228
	Das Honnenam	230
	Die Stadtregierung	232
	Die Bürgermeister	232
	Der Magistrat / Der Rat	233
	Die Gemeinleute	237
	Die Deputierten	237
	Die Stadtverteidigung	238
	Das Gerichtswesen	240
	Die Armenverwaltung	245
	Die Finanzverwaltung	248
VII.	Krefeld als Stadtypus	250

Vom Leinen zur Seide. Bevölkerungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Krefelds vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis 1794

von Peter Kriedte

I.	Das Wachstum der Bevölkerung	253
	Bevölkerungsziffern, Bevölkerungswachstum, konfessionelle Gliederung	253
	Bevölkerungskrisen	258
	Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen	260
II.	Konfessionelle Wanderungen und die Dynamisierung von Wirtschaft und Gesellschaft	263
	Die Bedeutung der Mennoniten für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Krefeld	263
	Die Reformierten und der Wiederaufstieg von Krefeld nach dem Stadtbrand von 1584	264
	Die Zuwanderung der Mennoniten	266
	Mennonitentum und Kapitalismus	269
	Wirtschaftlicher Erfolg und „Verweltlichung“	271
III.	Gesellschaft und Wirtschaft im Zeichen des Leinengewerbes	274
	Krefeld und das Leinengewerbe	274
	Das Münkerhofverzeichnis und das Leinengewerbe	277
	Die Mennoniten und ihre Stellung in der Krefelder Gesellschaft	281

IV.	Der Aufstieg des Seidengewerbes und die Restrukturierung von Wirtschaft und Gesellschaft	286
	Der Aufstieg des Seidengewerbes	286
	Beschäftigte, Webstühle, Produktionswert	292
	Der Haushalt als die grundlegende Einheit der Produktion	296
	Männer und Frauen	299
	Berufliche Differenzierung	300
	Soziale Ungleichheit und soziale Schichtung	302
	Häuser und Hausbesitz	305
	Die konfessionelle Komponente des Schichtungssystems	313
	Die Unterschichten.	
	Beschränkte Artikulationsmöglichkeiten und paternalistische Einbindung	315
	Die Mennoniten und der Aufstieg einer bürgerlichen Gesellschaft	320
V.	Das Seidengewerbe	324
	Vom Monopol zum Oligopol.	
	Die Unternehmensstruktur des Seidengewerbes	324
	Arbeitsverfassung und Produktionsverhältnisse	336
	Arbeiterschaft und Arbeitsprozeß im hausindustriellen Sektor des Seidengewerbes	340
	Manufakturarbeiter und Manufakturen	343
	Standortausweitung und Arbeitsteilung zwischen Stadt und Land	349
	Märkte	357
	Stagnation am Ende des 18. Jahrhunderts?	359
VI.	Im Schatten des Seidengewerbes	362
	Kleinere für überlokale Märkte arbeitende Gewerbe	362
	Das Handwerk	366
	Der Kleinhandel	373

Die kurkölnischen Städte und Ämter Uerdingen und Linn im 17. und 18. Jahrhundert

von Dieter Hangebruch

	Vorwort	376
I.	Gebiet und Grenzen	377
	Ämterorganisation	377
	Grenzen und Grenzsicherung	379
	Grenzstreitigkeiten	380
	Der Meygrind	381
	Der Gelleper Drap	382
	Der Budberger Drap und das Rossgat	383
II.	Die Landesherrschaft	386
	Die Kölner Kurfürsten als Landesherren	386
	Landstände und Landtage	388
	Die Vertreter des Adels in den Ämtern Linn und Uerdingen	388
	Die Städte Uerdingen und Linn als Mitglieder des Städtetekollegiums	389

III.	Das untere Erzstift im Rahmen der Landesgeschichte 1583 – 1794	390
	Die Erblast eines Krieges ohne Friedensschluß	390
	Vom Beginn des Dreißigjährigen Krieges bis zu den Hessenjahren 1618 – 1640	393
	Der Hessenkrieg 1640 – 1649	398
	Die Friedenszeit 1652 – 1672	407
	Der Krieg Ludwig XIV. gegen die Generalstaaten 1672 – 1678	409
	Der spanische Erbfolgekrieg 1701 – 1714	415
	Die Friedenszeit 1714 – 1740	416
	Die Zeit der schlesischen Kriege	418
	Mittelpunkt der Kriegsereignisse am Niederrhein im Siebenjährigen Krieg ab 1756	419
	Die Friedensjahre bis zur französischen Revolution 1764 – 1789	422
	Die letzten Jahre des kurkölnischen Staates 1789 – 1794	423
IV.	Die Stadt Uerdingen	424
	Verfassung und Privilegien	424
	Die Stadtregierung	429
	Der Rat	429
	Die Bürgermeister	430
	Die Schöffen	431
	Die Ratsverwandten	432
	Die Achter oder Gemeinmänner	432
	Die städtischen Bediensteten	434
	Die innerstädtischen Streitigkeiten	435
	Die Stadtbewohner	441
	Bürger und Einwohner	441
	Die Minderheiten: Reformierte, Juden	442
	Stadtgebiet, städtischer Besitz und städtische Nutzungsrechte	445
	Das Stadthaus (Rathaus)	445
	Stadtwaage und Packhaus	447
	Die städtischen Befestigungsanlagen	448
	Die städtischen Rechte an Gemeindegründen	450
	Das städtische Finanzwesen	452
	Die Einnahmen	452
	Die Ausgaben und Schulden	458
	Stadtverteidigung und öffentliche Sicherheit	459
	Die Kompanien der Bürgerschützen und Junggesellen	460
	Die Rotten und Bürgerwachen	462
	Das städtische Polizeiwesen	465
	Das Meldewesen	465
	Die Aufsicht über Maß und Gewicht	466
	Die Bauaufsicht	466
	Feuerpolizei und Brandbekämpfung	467
	Das Medizinal- und Veterinärwesen	469
	Die Brunnen	470
	Die Armenfürsorge	470

V.	Die Stadt Linn	471
	Verfassung und Privilegien	471
	Die Stadtregierung	472
	Der Rat	472
	Die Bürgermeister	473
	Die Schöffen	475
	Die Ratsverwandten	475
	Die Gemeinmänner	476
	Die städtischen Bediensteten	476
	Die innerstädtischen Streitigkeiten	478
	Bürger und Einwohner	479
	Die Minderheiten: Juden	481
	Städtischer Besitz und städtische Nutzungsrechte	483
	Das Stadthaus (Rathaus)	485
	Die Stadtbefestigung	485
	Das städtische Finanzwesen	486
	Die Stadtverteidigung	487
	Die Kompanien der Bürgerschützen und Junggesellen	487
	Die Rotten und Bürgerwachen	488
	Das städtische Polizeiwesen	489
	Das Meldewesen	489
	Die Aufsicht über Gewerbe, Märkte, Maß und Gewicht	489
	Die Bauaufsicht	489
	Der Brandschutz	490
	Das Medizinal- und Veterinärwesen	490
	Die Armenfürsorge	490
VI.	Die Ämter Linn und Uerdingen	491
	Die kurfürstliche Ämterverwaltung	491
	Der Amtmann (Drost) und der Amtsverwalter	492
	Der Schultheiß	493
	Der Oberkellner	497
	Die Unterbeamten	497
	Das Schützenwesen auf dem Lande	498
	Das Gerichtswesen	500
	Die Dienste	502
	Die Rheindienste	505
	Die Fuhrdienste	506
	Die Dienste an Gräben und Landwehren	508
	Die Wegebaudienste	508
	Die Schloßdienste	509
	Der Rheinbau	510
	Das Steuersystem	514
	Die kurfürstlichen Besitzungen	517
	Die Burg Uerdingen	517
	Das Schloß Linn	519

VII.	Die kurfürstlichen Regalien	520
	Das Zollwesen	520
	Die Rheinzölle	521
	Zollinspektion oder freier Aufschlag	529
	Die Landzölle	531
	Die Uerdinger Rheinfähre	536
	Die Fischerei	538
	Die Mühlen	540
VIII.	Wirtschaftsgeschichte der Stadt Uerdingen	543
	Uerdingen als Wirtschaftsplatz	543
	Der Kalkhandel	555
	Der Salzhandel	556
	Der Kampf gegen den Entzug des Salz- und Früchtemaßes 1718 – 1794	558
	Der Kohlehandel	561
	Der Städtestreit Uerdingen – Linn	
	um den Landeplatz am Klinkenberg ab 1734	567
	Die Schifffahrt	571
	Die Uerdinger Hafenprojekte	579
	Die Zünfte	581
	Die Bäckerzunft	582
	Die Leineweberzunft	584
	Die Zunft der Zimmerleute, Schreiner, Faßbinder und Radmacher	585
	Die Zunft der Grobschmiede, Schloßmacher, Nagelschmiede, Kupferschmiede und Sporenmacher	588
	Die Schuster-(Schuhmacher-) und Trippenmacherzunft	590
	Die Zunft der Handschuhmacher und Taschenmacher (Säckler)	593
	Die Kleidermacherzunft (Schneider)	595
IX.	Wirtschaftsgeschichte der Stadt Linn	596
	Zünfte und zunftfreies Handwerk	596
	Handel und Gewerbe	600
	Der Kohlenhandel	601
	Zusammenfassung	607
	Anlagen	608

Die Herrschaft Hüls im 17. und 18. Jahrhundert

von Dieter Hangebruch

	Vorwort	621
I.	Territorium und Grenzen	621
II.	Hüls im Rahmen der Landesgeschichte	623
III.	Die kurkölnische Unterherrschaft Hüls	635
	Der Status der kurkölnischen Unterherrschaft	635
	Verwaltung und Gericht	636
	Regalien und Dienste	637

IV.	Der kurkölnische Flecken Hüls	639
	Topographie	639
	Privilegien und Märkte	640
	Schöffen, Bürgermeister, Gemeinmänner, Rotten	641
	Gemeindebesitz und Befestigung	642
	Finanzen und Steuern	643
	Soziales	643
	Das Verhältnis zur Moersischen Straße	644
V.	Die Moersische Straße	645
	Der Status der oranischen beziehungsweise preußischen Exklave	645
	Topographie	648
	Verwaltung und Gerichtswesen	650
VI.	Anmerkungen zur Wirtschaftsgeschichte	651
	Wirtschaft und Handwerk im kurkölnischen Teil	651
	Wirtschaft und Handwerk im moersischen Teil	653
	Die Firmen Rosen und Port	654
	Zusammenfassung	657
	Anlagen	658

Grundzüge der Agrargeschichte

von Paul Wietzorek

	Einleitung	664
I.	Übersicht über die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Krefelder Stadtgebiets im 17./18. Jahrhundert	674
	Die Herrlichkeit Krefeld – Stadt und Honschaften	674
	Die ehemaligen kurkölnischen Ämter – Städte und Honschaften	675
	Landwirtschaftliche Entwicklungen seit dem 17. Jahrhundert	687
II.	Organisationsformen, Abgaben und Dienste	690
III.	Bäuerliches Leben – Haus und Hof	698
IV.	Waldwirtschaft	706
V.	Meygrind und Gelleper Drap	710
VI.	Nutzung der Gemeinheiten – Beispiel Kliebruch	712
VII.	Mühlen in Krefeld	714
	Die Uerdinger Windmühle	715
	Die Oppumer Geismühle	716
	Die Krefelder Mühlen	717
	Literaturverzeichnis	719
	Abbildungsnachweis	728
	Abkürzungsverzeichnis	729
	Glossar	731
	Register	733
	Die Autoren	791